

# Medieninformation

004 / 2020

Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Eibenstock

**Ihr/-e Ansprechpartner/-in**  
Michael Pfalz**Durchwahl**Telefon: +49 37752 5529 23  
Telefax: +49 37752 552930michael.pfalz@  
smul.sachsen.deEibenstock,  
03. April 2020

## Der Wald kennt keinen Stillstand

Die ganze Welt hält momentan die Luft an – das neuartige Coronavirus ist in aller Munde und lässt den normalen Wirtschaftsverkehr sowie auch das Privatleben vieler Menschen beinahe völlig stillstehen. Auch in der Forstwirtschaft sind die Folgen dieser Entwicklung spürbar: Viele Mitarbeiter arbeiten von zu Hause aus Lohnunternehmen aus osteuropäischen Staaten werden durch Einreisebeschränkungen aufgehalten. Auch einige Sägewerke haben zu kämpfen, denn aufgrund fehlender Mitarbeiter sind die Besetzung der Schichten im Werk und die Holzabfuhr beeinträchtigt. Der Export von Holz erweist sich ebenfalls als schwierig bis unmöglich.

Doch trotz allem befinden sich die Forstleute in der glücklichen Lage, ihrer Arbeit im Wald weitestgehend wie gewohnt nachgehen zu dürfen. Natürlich gelten auch für sie verschärfte Hygienemaßnahmen. Um die Ansteckungsgefahr im Forstamt so gering wie möglich zu halten, übernehmen in der kommenden Zeit auch Mitarbeiter des Innendienstes Aufgaben im Wald. Dazu gehören beispielsweise die Suche nach Schadholz aus den Stürmen im Januar und Februar sowie die Kontrolle von Hochsitzen und Besuchereinrichtungen auf ihre Sicherheit.

Die Natur zeigte sich bisher mit der nass-kalten Witterung entgegenkommend, denn schließlich wollen auch dieses Jahr wieder Tausende junge Bäumchen in die Erde gebracht werden. Um den Wald klimafit zu machen, werden im Forstbezirk Eibenstock daher überwiegend Weiß-Tannen und Buchen unter älterer Fichtenbestände gepflanzt. Sie sind charakteristisch für den Bergmischwald, welcher einst weite Teile des Erzgebirges bedeckte. Unter dem Fichtenschirm sind die jungen Bäumchen vor Frost und Wind geschützt. So können sich strukturierte Wälder entwickeln, was die Anfälligkeit gegenüber Sturmschäden deutlich senkt.

Bei der Wahl der zu pflanzenden Baumarten wird besonders auf die kleinstandörtliche Angepasstheit geachtet. In Bachtälchen und feuchten Senken werden Erle, Ahorn und Ulme gepflanzt, welche dort relativ schnell wachsen können. Auf den 2019 entstandenen Schadflächen durch Borkenkäfer werden überwiegend die lichtliebende und trockenheitsresistentere Eiche und Douglasie gepflanzt. Bisher sind diese Baumarten im Erzgebirge eher wenig verbreitet.

**Sachsenforst****Hausanschrift:****Staatsbetrieb Sachsenforst**  
Forstbezirk Eibenstock  
Schneeberger Straße 3  
08309 Eibenstock

www.sachsenforst.de

**Sprechzeiten:**Mo - Do: 09.00 - 12.00 Uhr  
13.00 - 16.00 Uhr  
Fr: 09.00 - 12.00 Uhr**Bankverbindung:**Ostsächsische Sparkasse  
Dresden  
IBAN DE45 8505 0300  
3200 0223 10  
BIC OSDDDE81  
Umsatzsteuer-Identnummer:  
DE 813 256 956**Verkehrsverbindung:**\* Kein Zugang für elektronisch signierte  
sowie für verschlüsselte elektronische  
Dokumente

## Medieninformation

004 / 2020

Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Eibenstock

In normalen Jahren werden die Waldarbeiter des Forstbezirkes Eibenstock von vielen Lohnunternehmen in der Pflanzung unterstützt. Durch die aktuellen Geschehnisse sind jedoch viele ihrer Arbeitskräfte nicht einsatzfähig und so müssen andere Lösungen gefunden werden. Im Forstbezirk Eibenstock sind es daher die eigenen Waldarbeiter, die den Hauptanteil der Pflanzung übernehmen und dafür zurzeit jeden Tag länger arbeiten. Unterstützung bekommen sie, durch die Forstwirtschaftsmeister, die Waldarbeiter die sonst die Forstbezirkstechnik fahren, die Mitarbeiter des Innendienstes und die Revierförster selbst. Für letztere ist es eine gute Übung, denn so können sie ihre Fertigkeiten wieder einmal auffrischen und bekommen ein Gespür für die Arbeit ihrer Waldarbeiter.

Für alle Mitarbeiter des Forstbezirkes gilt es natürlich auch besonders die Mindestabstände bei allen Tätigkeiten zu einander einzuhalten und die Hygieneregeln zu beachten. Zum Glück haben die Mitarbeiter dazu im Wald ausreichend Platz. Wenn auch die Arbeiten körperlich anstrengend sind, ist der Wald eben doch einer der schönsten Arbeitsorte der Welt.



**Abb. 1** Forstwirtschaftsmeister Thomas Schmidt bei der Pflanzung von Weiß-Tannen (Foto: Forstbezirk Eibenstock/Anne Borowski)